

# Design Thinking



alle Fotos : <http://protellus.de/>



**Weiterbildung – Workshop 11.-12. Dez. 2018**  
**für Multiplikator/innen**  
**in Untermarchtal**



Diözese  
**ROTTENBURG-  
STUTTGART**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ganz herzlich laden wir zu dem Workshop Design Thinking ein.

Die Agentur *Protellus – Design Thinking. Nachhaltige Innovationsberatung mit System* wird uns durch den Workshop führen.



In Teams zu 6 Personen werden alle Phasen des Design Thinking Prozesses anhand von Aufgaben- bzw. Problemstellungen durchlaufen. Der besondere Fokus liegt auf dem Stärken „freien Denkens“ für den Arbeitsalltag. Kreativität soll gefördert, alternatives Problemlösen unterstützt werden.

Der Workshop befähigt uns als Teilnehmer/-innen, Design Thinking selbst anwenden zu können.



**Termin:** Dienstag, 11. Dez., 11 Uhr bis Mittwoch, 12. Dez. 2018, 13 Uhr

**Ort:** Untermarchtal

**Referenten:** Kilian Karg und N.N. von Protellus, Berlin/München

**Leitung:** Bärbel Zeimantz und Dr. Christiane Bundschuh-Schramm

Anmeldung online [www.institut-fw.de](http://www.institut-fw.de)

Informationen

Sekretariat

Susanne Mammel

Tel. 07472 922-155

[SMammel.institut-fw@bo.drs.de](mailto:SMammel.institut-fw@bo.drs.de)

**kostenfrei**

## Design Thinking

Design Thinking ist eine **systematische Herangehensweise an komplexe Problemstellungen** aus allen Lebensbereichen. Der Ansatz geht weit über die klassischen Design-Disziplinen wie Formgebung und Gestaltung hinaus. Im Gegensatz zu vielen Herangehensweisen in Wissenschaft und Praxis, die von der technischen Lösbarkeit die Aufgabe angehen, stehen **Nutzerwünsche und -bedürfnisse sowie nutzerorientiertes Erfinden im Zentrum des Prozesses**. Design Thinker schauen durch die Brille des Nutzers auf das Problem und begeben sich dadurch in die Rolle des Anwenders.

Design Thinking fordert eine **stetige Rückkopplung** zwischen dem Entwickler einer Lösung und seiner Zielgruppe. Design Thinker stellen dem Endnutzer Fragen, nehmen seine Abläufe und Verhaltensweisen genau unter die Lupe. Lösungen und Ideen werden in Form von **Prototypen** möglichst früh sichtbar und kommunizierbar gemacht, damit potentielle Anwender sie – noch lange vor der Fertigstellung oder Markteinführung – testen und ein Feedback abgeben können. Auf diese Weise erzeugt Design Thinking **praxisnahe Ergebnisse**.

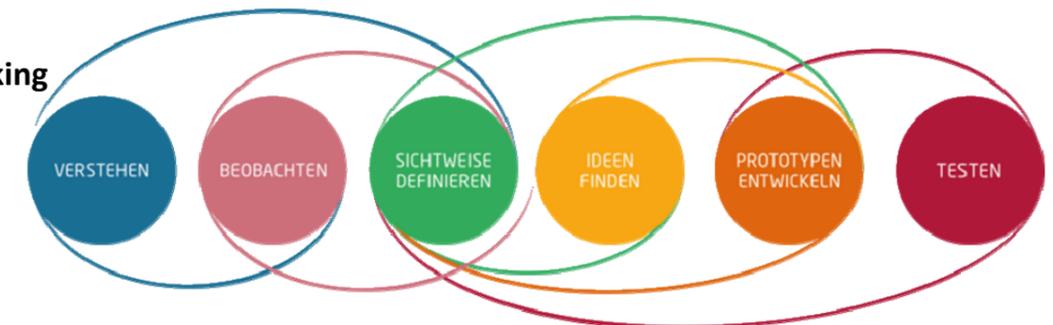
Innovationen und wertvolle Problemlösungen vereinen **drei wesentliche Komponenten**: (technologische) **Machbarkeit**, (wirtschaftliche) **Tragfähigkeit** und (menschliche) **Erwünschtheit**.

Design Thinking nimmt die menschliche Perspektive zum Ausgangspunkt der Zielstellung, innovative Produkte, Services oder Erlebnisse zu gestalten, die nicht nur attraktiv, sondern auch realisierbar und marktfähig sind.

### Erfolgsfaktoren

Der Erfolg von Design Thinking wird maßgeblich durch eine gemeinschaftliche Arbeits- und Denkkultur bestimmt. Diese beruht auf **3 wesentlichen Elementen**: multidisziplinäre **Teams**, variable **Räume** und dem Design Thinking-**Prozess**.

### Der Design Thinking Prozess



Der Design Thinking Prozess ist an den Arbeitsprozess angelehnt, dem Designer intuitiv folgen. Er führt Teams in iterativen Schleifen durch sechs verschiedene Phasen. In der ersten Phase, dem **Verstehen**, steckt das Team den Problemraum ab. In der Phase des **Beobachtens** sehen die Teilnehmer nach außen und bauen Empathie für Nutzer und Betroffene auf. In der dritten Phase, in der es darum geht, die **Sichtweise zu definieren**, werden die gewonnenen Erkenntnisse zusammengetragen und verdichtet. In der Phase **Ideen finden** entwickelt das Team zunächst eine Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten, um sich dann zu fokussieren. Das anschließende **Prototypen** dient der Entwicklung konkreter Lösungen, die an den passenden Zielgruppen **getestet** werden können.